

# 1. Akt

## 1. Ouvertüre

*Während die Musik beginnt, blendet das Licht auf. Man sieht eine Frau (Erzählerin), die an einer Fahne malt, die offensichtlich die Geschichte einer Schlacht darstellt. Sie geht einige Schritte rückwärts.*

Erzählerin      So, jetzt lass uns noch mal sehen: Die erste Schlacht bei Delphi ist hier, dann Memphis mit der traurigen Niederlage. Und schließlich die Wende: wir Messianer bekommen Verstärkung durch Sparta – das ist wirklich gut gelungen, ohne dass ich mich selbst loben will. Und das bedeutete den Sieg über das Aztekenvolk ... so, jetzt noch ...

*Sie beendet die Arbeit an der Fahne. Hinten stehen die Damen aus Messina bereit, die ihrem monotonen Alltag nachgehen (noch im Freeze).*

## 2. Prolog

Erzählerin:

Hört mir zu, was ich euch berichte  
es geschah vor langer Zeit  
eine auf „Leben und Tod“- Geschichte  
seid ihr denn dafür bereit?

*Die Geschichts-Fahne wird abgerissen. Die Damen aus dem Freeze.*

Ihr seht, die Damen sind alleine  
denn all die Krieger sind im Krieg  
doch sie sind stark, seht ihr, was ich meine  
warten tapfer auf der Krieger Sieg

Doch sie warten lange Zeit schon  
ohne Nachricht blieben sie  
das ist also ihre Situation  
leben ihr Leben irgendwie  
alle:

jeder Tag ist endlos gleich und  
es gibt immer was zu tun  
wir machen weiter ohne Zögern  
keine Zeit sich auszuruhn'

wir warten auf eine Nachricht  
ein Brief vielleicht, eine Taube, ein Wort  
doch bis jetzt ist nichts geschehen  
sie sind schon so lange fort

Erzählerin:

Weiter, weiter geht das Leben  
man treibt weiter vor sich hin  
man sagt sich „so ist das eben“  
macht das Leben denn so Sinn?  
alle:

Weiter, weiter geht das Leben  
man treibt weiter vor sich hin  
man sagt sich „so ist das eben“  
macht das Leben denn so Sinn?

***Botin kommt.***

Botin:

Hört mir zu, ich bringe Nachricht  
sie sind nah und kommen sehr bald  
man kann sie sogar schon sehen  
sie sind wohlauf trotz all der Gewalt

***Nach Erhalt der Nachricht machen sich alle Damen aufgeregt an die Vorbereitungen des Empfanges. Sie sehen über die Wand des Hofes, sie kehren den Hof, säubern alle Wände und kümmern sich nicht zuletzt um ihr Aussehen.***

Erzählerin:

Weiter, weiter geht das Leben  
man treibt weiter vor sich hin  
man sagt sich „so ist das eben“  
und plötzlich macht das Leben Sinn  
alle:

Weiter, weiter geht das Leben  
man treibt weiter vor sich hin  
man sagt sich „so ist das eben“  
und plötzlich macht das Leben Sinn

Beatrice:

Sie kämpften schwer, doch sie waren erfolgreich  
ihnen ist im Krieg Gott sei Dank nichts geschehn'  
macht euch alle bereit für ihre Ankunft  
sie werden bald da sein im Handumdrehn'  
alle:

Weiter, weiter geht das Leben  
man treibt weiter vor sich hin  
man sagt sich „so ist das eben“  
und plötzlich macht das Leben Sinn

Ursula:

Wie wird es sein, haben sie sich verändert  
sie waren schließlich so lange fort  
sie alle haben Geschichte geschrieben  
nun kehren sie heim in ihren Heimatort  
alle:

Weiter, weiter geht das Leben  
man treibt weiter vor sich hin  
man sagt sich „so ist das eben“  
und plötzlich macht das Leben Sinn

Sie sind wieder da  
uns'ren Herzen so nah  
aus dem Krieg und unbesiegt  
man kann sie fast schon spürn'  
all die Gebete erhört  
dies Gefühl, es betört  
hört, sie kommen, hört, wie die Trommeln  
den Takt des Glücks vollführn'

Beatrice: Kommt alle her, wir haben Nachricht erhalten, dass unsere starken Kämpfer und Heldinnen aus dem Krieg heimkehren. Wir wollen sie mit einem großen Fest begrüßen, damit sie nicht mehr so schnell wieder weg wollen. Geht holt die Vorräte, der Winter ist weit fort und das Glück ist nah. Bereitet uns ein Fest!

Alle:

Sie sind wieder da  
uns'ren Herzen so nah  
aus dem Krieg und unbesiegt  
man kann sie fast schon spürn'  
all die Gebete erhört  
dies Gefühl, es betört  
hört, sie kommen, hört, wie die Trommeln  
den Takt des Glücks vollführn'

Den Takt des Glücks, kannst du ihn hörn'  
er will dich haben und dich betörn'  
unaufhörlich dringt er in dich  
man lässt Ängste hinter sich  
die Welt ist bunt, nicht schwarz, nicht weiß

und dreht sich weiter in ihrem Kreis  
heute ist ein Jubeltag  
unglaublich lauter Paukenschlag

Beatrice:

Sie sind wieder da  
uns'ren Herzen so nah  
aus dem Krieg und unbesiegt  
willkommen hier daheim

Don Pedro, seid unser Gast (*die Begrüßung ühend*)

befreit euch von all der Last  
seid begrüßt, fühlt euch daheim  
und lasst uns glücklich sein

***Am Ende stehen die Frauen bereit in Erwartung, die Krieger und Kriegerinnen kommen über die Treppe herein und betreten den Hof.***

Beatrice Willkommen, willkommen zuhause, ihr getreuen Kämpfer und Heldinnen. Liebe Freunde, liebe Schwestern und Brüder. Gut, dass ihr wieder hier seid, denn hier sind wir. Auf dass der Krieg nun für alle Zeit zu Ende ist und die Männer sich wieder um ihre Damen kümmern können! Nicht wahr, Sirana?

Sirana Ja, danke Beatrice für den freundlichen Empfang. Wir sind durstig und hungrig nach der Schlacht. Ihr habt hier auf uns gewartet und auf unsere Mitstreiter, die Don Pedro aus Sparta mit sich brachte.

Beatrice ***schelmisch*** Nun ja, liebe Schwester, glaub nicht wir hätten die ganzen Monate hier im Hofe gestanden und Ausschau gehalten, wir waren auch hin und wieder im Hause.

***Man lacht. Hero und Claudio nicken sich glücklich zu und tauschen hochgespannte Blicke aus.***

Aber herzlich gerne grüße ich *Euch*, Freunde. Liebe Spartaner, lieber Don Pedro. Wir freuen uns unendlich, dass ihr uns in diesem Kampf unterstützt habt. So sind wir doch noch zum verdienten Sieg gekommen, der vor einem Jahr noch nicht möglich schien.

Pedro Vielen Dank, schöne Beatrice, für den großartigen Empfang hier in Messina. Wir sind wieder mal gerne zu Gast. Mögen unsere Stämme das Bündnis auf ewig wahren.

Beatrice Das wünsche ich auch, und ohne Euch wäre uns wohl dieser wunderschöne Hof für immer verloren gegangen. Danke von Herzen, dank für immer. Auch ihr, herzlichst begrüßt, edler Claudio.

Claudio Seid begrüßt, Beatrice. Es freut mich wieder hier zu sein und in eure glücklichen Gesichter zu sehen.

***Er wirft einen langen Seitenblick auf Hero. Diese errötet und sieht weg. Beatrice nimmt diesen Blick wahr.***

Beatrice Nun, ich bin mir sicher, dass ihr hier eindeutige Vorlieben habt, aber danke für das Lob unserer Gesichter, wir wussten schon kaum mehr wozu wir so schön sind, wenn keine Männer im Hause sind.

***Erneute einzelne Lacher. Benedikt tritt in den Mittelpunkt.***

Benedikt Na vielleicht ist es ja besser, wenn die Männer Euch nicht die Wahrheit sagen, was Eure Gesichter angeht, sonst muss noch jemand weinen.

Beatrice Ach, der Herr Benedikt ist auch zurück. Von Weinen versteht ihr sicher viel, Rotwein, Weißwein, oder könnt ihr auch von Heldentaten erzählen?

Benedikt Rot, weiß, orange. Ihr habt das Plappern und Erzählen wohl in der Papagaienschule gelernt?

Beatrice Lieber ein Vogel mit meiner Zunge, als ein Pferd mit eurem Gesicht.

Benedikt Ach, wenn mein Pferd doch so schnell wäre wie Eure Zunge, und so ausdauernd. Aber macht ruhig weiter mit Eurer Begrüßung. Ich will nicht weiter stören.